



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

XCVIII. Markgraf Friedrich d. J. gestattet dem Otto Bertkow seinem Sohn bei dessen Verehlichung einige Lehnsbesitzungen zu Pleetz und Bertkau abzutreten, am 5. Oct. 1437.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

erben vff ostern schirftkinnfftig gutlichen vnd wol czu dancke bezalen sollen vnd wollen ane arg vnd ane alles geuerde. Zcu orkunde geben wir In disen brieff mit vnserm vffgedrugten Ingesigel vorsigelt vnd Gebin czu Tangermunde, am Sontage nach vifit. Anno domini etc. XXXVII.

Nach dem Kurmärk. Lehnscopialbuche des R. Geh. Kab.-Archivs XVIII, 16.

XCVIII. Markgraf Friedrich d. J. gestattet dem Otto Bertkow seinem Sohn bei dessen Verchlichung einige Lehnbesitzungen zu Pleetz und Bertkau abzutreten, am 5. Oct. 1437.

Wir friderich der Junge, von gots gnaden Marggrauē zcu Brandenburg vnd Burggrauē zcu Nuremberg, Bekennen — das fur vns komen sein vnser lieben getruwen, Ortel von Cze-men vnd Otto Bertkow vnde haben vns vorsigelte brieffe mit irer zeweier Ingesigel vorsigelt lassen horen, dor Inn sie sich nach gotes gebort vierzehnhundert Jar vnd darnach sibenvndczwenzigsten Jare, Am Sontage nach Sannt valentinus tage, gein ein ander vorschribin vnde ire kinder nemelichen frenczel Bertkōwen des gnannten Otten Sone, vnd vrseln des obgnannten Ortels tochter zcusampne gegebun, vnd sie zcu der Ee uertruwet haben lassen, So das Otto Bertkow obgnanten frenczeln seinem ergnannten Sone syben stucke geldes In den dorffern pleetcz vnd zcu bertkow In der alden straffe, als er dy vor Raben nyenkercken gekaufft hat sunff stucke geldes darfelbist zcu Bertkow In der nuwen straffe vnd den halben hoff zcu goItbecke mit holtzen, wiffchen, ackern, weiden, gerichtē vnd allen zeugehorungen halb, alfdann den der obgnante Otto Innegehabt besessen vnd genossen hat zcuor, aufs gebin vnd dem obgnannten frentczel seinem Sone dy vorlanges verlassen vnd Ingegebun solt haben, wie wol das nicht geschen ist. So ist nu der ergenante Otto vor vns kommen, vnd hat dem ergenannten frenczel seinem Sone die obingeschriben guter williglichen fur vns furlaffen vnde vns damit gebeten, dieselben guter Jerlichin czinse vnd renthe dem ergenannten seinem Sone zcu leyhen, als habin wir angefehin sine fleifige bete vnd auch seine vnd seins Sons getruwe dinstē, die sie vnserm liebin bruder marggrauen Johanfen, vns vnd der herffchaft offte vnd dicke getan haben, vnd noch hinfurd wol thun sollen vnd mugen, vnd haben dem obgnannten frentczeln Bertkow die obingeschribin guter ierlichen zeynse vnd Rente zcu einem rechten manlehen gelihen, vnd leihen jm auch die zcu einem rechten manlehn In crafft diesß briefes also, das er sullich obingeschriben guter ierlichin zcinse vnd renthe von vns zcu lehne haben, der nutezen, genyssen vnd nach sinem besten vermogen gebruchen mag, vnd er vnd alle sine menlich liebsehinerbin Sullen dy nu furbaß alle wege mehr alle offte vnd dicke des noit geschicht, von vns vnd der marggrauēschafft czu Brandenburg zcu rechtem manlehn haben, nemen, entphaen vnd vns auch dauon halten vnd thun vnd dinen sollen, als manlehns recht vnd gewanheit ist, Doch vns vnser erbin vnd nachkomen an vnsern, vnd sunft eynem iglichen an sinen gerechtikeiten vnschedelichen, one alles geuerde vnd Gebin Im des zcu einem Inwifer vnser liebin getruwen Clawfen von Cloden: vnd weres sach das der obgnannte frenczel bertkow ane menlich liebsehinerbin von todeswegin abeinge vnd ehir denn sein vater vorsturbe, habin wir Im die befundere gnade getan, das die obingeschribin guter Jerlichin zcinse vnd renthe wider an den obgnannten seinen vater vallen vnd komen sollen ane arg vnd ane alles geuerde. Czu urkunde Gebin wir Im disen brieff mit vnserm anhangenden Ingesigel vorsigelt zcu Tangermunde na Cristi vnser

hern geborte virczehnhundert Jar vnd darnach Im Sybenvnddreißigsten Jaren Am donrstage nach Sunnte Remigiufs tage.

Recognouit dominus per se et examinavit coram Ottone de Slywen
et Wilhelmo Fuchfs.

Nach dem Kurmärk. Lehnscopialbuche des K. Geh. Kab.-Archives XVII, 29 b. — Das Datum ist hier für Remigii translatio genommen. Der Tag Remigii fällt sonst auf den 13. Januar.

XCIX. Markgraf Friedrich d. J. von Brandenburg überläßt den sechsten Theil des Schlosses Aulosen mit dem Dorfe Polniz, durch den Tod Gebhards von Plote ihm heimgefallen, an die von Jagow, am 17. Jan. 1438.

Wir fridrich der Junge, von gots gnaden Marggraue zcu Brandenburg vnd Burggraue zcu Nuremberg, Bekennen offintlichen — So als vorzeiten Gebechart von plote seliger, den Sechstenteil an dem Sloffe Aulosen mit allen vnd iglichen zeugehorungen des sechstenteils daselbst, vnd das dorff polnicz von vns vnd der Marggraueschafft zcu Brandenburg zcu manlehne gehabt vnd bis an seinen tod besessen hat, vnd als dann nu der obgnante Gebehardt ane menlich liebslehnserbin abgegangen vnd vorstorben ist, So das sullich obingeschribin gutere an vns vnd die marggraueschafft zcu Brandenburg gefallen, vnd kommen findt. Nu habin wir angefehin vnd erkant sulliche manchfeltige getruwe dinste, die vns vnd vnser herschafft vnser Rat vnd lieber getruwer Matthifs von Jagow, Ritter vnd vlrich sein vetter ofte vnd dicke getan haben, vnd nach hinfurder In zekumftigen zeiten wol thun sollen vnd mogen; hirymb vnd auch von besundern gnaden, habin wir den gnannten Matthifen Ritter, vlrliche vnd hanfe seinen vettern, den obingeschribin sechstenteil an dem Sloffe Aulosen, mit allen seinen zugehorungen zcinsen, Renten, ackern, wassern, wesen, holczen, weiden, grenitezen, lehen geistlichen vnde wertlichen vnd sunft mit allen vnd iglichin freiheiten vnd gerechtickeiten vnd mit dem dorffe polnicz gar nichts aufgenamen, als das alles der gnante Gebehart von plote Innegehabt besessen vnd genossin hat, zcu einem rechten manlehene gnediclichen vorlihen, vnd wir vorlihen In das alles auch zcu einem rechten manlehen, mit kraft dieses brifes, Also das sie den obingeschriben sechsten teil mit allen obingeschriben benanten vnd vnbenanten Zeugehorungen gleich andern Iren lehngutern Innehaben, besitzezen vnd sich der nach irem besten vermogen geruueclichen gebrochen sollen vnd mugen, vnd sie vnd alle ire menlich liebslehnserbin sollen auch die obingeschriben guter, Jerlichin zcins vnd Rente mit allen benanten vnd vnbenanten zeugehorungen vnd gerechtickeiten Nu furbas meher als ofte vnd dicke des noit geschicht von vns vnd der marggraueschafft zcu Brandenburg zcu rechtem manlehen habin nemen entphahen vnd vns auch dauon halten thon vnd dinen sollen, als manlehens recht vnd gewanheit ist, wir vorlihen In auch alles das was wir In von rechtswegin darane vorlihen sollen vnd mugen, Doch vns vnfern erben vnd nachkomen an vnfern vnd sunft eynem iglichen an seinen gerechtickeiten vnshedelichen, one alles geuerde. Zcu urkunde dieses briefes mit vnserm anhangenden Ingesigel vorfigelt, Gebin zcu Tangermunde, Nach Crifti vnfers heren geborte virczehnhundert Jar, vnd darnach Im acht vnd dreißigsten Jare, Am freitage Saunte Anthony tage Confessoris.

Recognouit er Haffe et dominus examinavit coram omnibus consiliariis.

Nach dem Kurm., Lehnscopialbuche des K. Geh. Kab.-Archives XVII, 31.